

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Inlagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 228

Freitag, am 28. September 1928

94. Jahrgang

Straßensperrung.

Wegen Beschotterung der Straße von Schlotzky nach Hausdorf wird dieselbe in der Zeit vom 29. September bis mit 3. Oktober gesperrt. Der Verkehr wird über Reinhardtsgrimma-Cannorsdorf verlaufen.
Schlotzky, den 28. September 1928. Der Gemeinderat.
Reichel, Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. September. Vorüber ist der Sommer. Noch so schöne Herbsttage können darüber nicht täuschen. Es kommt die Zeit, da man ein „Aufsehl“ im Ofen recht wohl vertragen kann. Das ist aber auch alljährlich die Zeit, da der Gewerbe- und Volksbildungsverein mit seinen aufklärerischen, belehrenden und bildenden Vortragsveranstaltungen einsetzt. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und Achtung. Und das mit Recht. Das bewies wieder die gestrige Eröffnung der jüngsten Vortragsreihe, zu der viele, viele im mäßig warmen Schützenhaus saßen sich eingefunden hatten, um im Geiste eine Reise nach dem hohen Norden mitzumachen. Ueber „die deutsche Spitzbergen-Expedition 1925“ sprach deren Leiter, Dr. Großewald aus Kiel, ein Redner, der im Handumdrehen die Sympathie der Zuhörer sich eroberte und dem man ohne Ermüden noch lange zugehört hätte. Er verbreitete sich zunächst über den Zweck derartiger Expeditionen überhaupt (sie dienen lediglich der Wissenschaft, u. a. zur Veranschaulichung von Unterlagen für die Wettervorhersage), verließ die italienischen Siegesjahr-Unternehmungen, zu denen auch die Kobile-Expedition gehörte, eine verdiente Ohrfeige und kam dann zu auf die deutsche Spitzbergen-Expedition 1925, das erste deutsche Expeditionen nach 15 Jahren Pause, das 4. nördlichste Expeditionen nach dem Nordwesten der Insel führte. Die Finanzierung geschah durch mehrere Universitäten, das Marineamt und die naturwissenschaftliche Gesellschaft Altona. Mathematisch-physikalische und zoologische Arbeiten waren die Hauptaufgaben: Aufnahmen der Küste und eines Teiles des noch unerforschten Innern zur Verbesserung der Karten und die Erforschung der Kleintierwelt. Nebenher liefen noch verschiedene andere Aufgaben. Redner ließ die Zuhörer die ganze Expedition miterleben, die Hin- und Rückfahrt über die Landung in der Magalansbuch, das Leben und Arbeiten in der Weltabgeschiedenheit der gigantischen Gletschernatur mit ihrem ewigen Schnee und Eis und ihren Riesengletschern, die Durchquerung der Insel nach der Liefbuch und die Rückreise, die Kaltboot-, Schlitten- und Fußreisen durch die Gletscherspalte, Labirint und schließlich die glückliche Heimkehr nach Überwindung noch manches Hindernisses und anders, als sie gedacht war. Eine Ahnung dämmerte dem Zuhörer von den endlosen Anstrengungen und Gefahren für Leib und Leben und von dem Opfermut, der notwendig ist zur Überwindung all der ungeahnten Schwierigkeiten, die trotz sorgfältiger Vorbereitung doch immer wieder aufstehen. Das manchesmal hing alles an einem Faden. Mehr als 60 schöne, eigenartige Lichtbilder unterstützten vorzüglich das gesprochenen Wort, — besonders nach der Aufklärung über die Verhältnisse und Entfernungen. Alles in allem: Der gestrige Abend war ein Gewinn. Dementsprechend war auch der Beifall; er wollte sich nicht legen. Er war verdient. Gewiß hat der Abend auch dazu beigetragen, die Kenntnis über Wert und Bedeutung der ersten Polarforschung zu vertiefen und damit die Zahl derer zu vergrößern, die Interesse daran nehmen und Verständnis entgegenbringen den Männern, die sich opfern. Das breite Massen dabei auch ein weitabgelegenes interessantes Stück Erde kennen lernen — man denke an das heutige Klima und an das, das gebirgigt haben muß, als die Riesenspalten grünen, die heute dort als Steinkohle wieder ans Tageslicht gefördert werden — ist sicher auch ein Gewinn. Der Gewerbe- und Volksbildungsverein darf sich all das aufschreiben.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich gestern der am 28. 1. 1867 in Lungkowitz geborene Outebsitzer August Borchmann und dessen Kinder, die am 20. 7. 1899 daselbst geborene Alma Borchmann, der am 6. 12. 1900 daselbst geborene Steinbrucher Bruno Borchmann und die am 16. 9. 1891 in Wendischcardorf geborene Wirtschaftsbesitzerin Frau Minna Böhm, sämtlich in Lungkowitz wohnhaft, wegen versuchten Betrugs und Anstiftung dazu, zu verantworten. Am 31. Dezember 1927 nachmittags war das in Lungkowitz gelegene, aus Wohnhaus, Scheune und 2 Seitengebäuden bestehende Anwesen des Angeklagten August Borchmann mit Inventar und der in der Scheune untergebrachten Ernte vollständig niedergebrannt. Die Ernte sowie das lebende und tote Inventar hatte der Angeklagte, ein- und mit inbegriffenen habe seiner Kinder, auf 31 000 RM. versichert. Borchmann hat nun am 11. Januar 1928 bei der Sächsischen Feuerversicherung ein Verzeichnis der verbrannten und beschädigten Sachen eingereicht und dabei wesentlich unrichtige Angaben gemacht. Er hat Sachen als verbrannt angegeben, die die Angeklagten bewußtgemäßen entweder überhaupt nicht besaßen, hatten oder die, wie ihnen bekannt war, bei den Rettungsarbeiten in Sicherheit gebracht werden konnten. Die übrigen Angeklagten haben ihren Vater dazu bestimmt, die ihnen gehörigen und angeblich verbrannten Sachen in dem Verzeichnis mit aufzuführen. In der Hauptverhandlung, in der acht Zeugen geladen waren, bestritten die Angeklagten, die falschen Angaben vorfalschlich und bewußt gemacht zu haben. Sämtliche Angeklagte wurden wegen gemeinschaftlichen versuchten Betrugs verurteilt und zwar August Borchmann zu einer Woche Gefängnis und 400 R-Mark Geldstrafe, hilfsweise 40 Tagen Gefängnis, Alma Borchmann zu 80 R-Mark Geldstrafe, hilfsweise acht Tagen Gefängnis, Bruno Borchmann zu 50 R-Mark Geldstrafe, hilfsweise fünf Tagen Gefängnis und Minna Böhm zu 30 R-Mark Geldstrafe, hilfsweise drei Tagen Gefängnis. Die Angeklagten haben auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Angeklagten August Borchmann ist hinsichtlich der Gefängnisstrafe von einer Woche eine 3-jährige Bewährungsfrist bewilligt worden.

— Zwingerlotterie. Die Ziehung der 6. Geldlotterie zur Erhaltung des weltberühmten Dresdner Zwingers, eines der bedeutendsten Meisterwerke der Barockzeit, findet bestimmt am 6. und 8. Oktober 1928 in Dresden unter Aufsicht des Polizeipräsidenten Dresden statt. Lose zu 1 R. sind bei allen Kollektoren erhältlich. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer schreibt: Kein Soothorn darf in diesem Herbst angebeizt in die Erde kommen, wenn das Getreide von Krankheiten verschont bleiben soll. Durch Beizung beugt man insbesondere der Auswinterung durch Schneeschimmel, dem Auftreten des Weizensteinbrandes, der Laubfäule, der Getreide in Folge Streifenkrankheit und teilweise auch der Fußkrankheit vor. Der Erfolg hängt aber wesentlich davon ab, die und womit man beizt. Um sich Enttäuschungen zu ersparen, verwende man nur die vom Deutschen Pflanzenschutzdienst geprüften Beizmittel, die bei der Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-A. 16, Stübellee 2, zu erfragen sind.

Die Ar.-Ri.-Lichtspiele werden ab heute abend ein glänzendes Riesendoppelprogramm bieten. „Ehestand“ im Hause Fromont jun. und Rister sen. bezieht sich auf eine große Filmwerk, das nach einem Danteschen Roman bearbeitet ist. „Der Held von Sonora“, das zweite, ein Wildwest-Sensations- und Abenteuerfilm mit packenden Szenen und prächtigen Szenarien. Ein reichhaltiges Beiprogramm wird ebenfalls geboten. Singspiele sei auch darauf, daß am Sonntag Kinderdarstellung stattfindet, in der das zweitgenannte Werk gezeigt wird.

Reichstädt. Gestern abend gegen 12 Uhr verunglückte der Zimmermann Erich Müller dadurch, daß er von einem von Ruppendorf kommenden Kreiswagen Mietauto angefahren wurde. Das Unglück passierte in der gefährlichen Kurve an Schütters Osthofe. Müller erlitt einen Bruch des linken Beines; ein gerade vorüberkommender Dippoldiswalder half ihn mit in das Auto heben, welches den Verletzten sofort zu Sanitätsrat Dr. Voigt brachte, der ihm den ersten Verband anlegte, worauf R. mittels des Leupoldischen Autos der Diakonissenanstalt Dresden durchgeführt wurde. Das Unglück soll dadurch passiert sein, daß das Auto in das Dorf Reichstädt fahren wollte und von M. angenommen wurde, es wolle nach Dippoldiswalde fahren. Eine Schuld ist demnach schwer jemanden nachzuweisen.

Lehmühle Reichstädt. Der Maschinenwärter Sch. von Dippoldiswalde erlitt auf dem Wege zur Arbeitsstätte gestern früh einen Unfall dadurch, daß in der letzten Kurve an der Lehmühle sein Rad ins Rutschen kam und er abgeworfen wurde. Er kam mit einer Verletzung des Knies davon; nach Anlegung eines Verbandes durch den dortigen Sanitätsrat konnte Sch. seine Arbeit trotzdem aufnehmen. Diese gefährlichen Kurven ermahnen immer wieder zur Vorsicht.

Altenberg. Vor einiger Zeit ist hier in der Nacht bei Kaufmann Max Walther eingebrochen worden. Der Täter hat ein Fenster gewaltsam geöffnet, ist in einen Vorratsraum eingedrungen und hat u. a. einen Karton mit 15 Stücken Molkerbutter, ein Quantum Matjesheringe und etwas Käse entwendet. Andere Warenvorräte blieben unberührt. Leider haben die polizeilichen Nachforschungen zu keinem Ergebnis geführt, man nimmt aber an, daß der Eindrehler mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen ist.

Dresden. Der Neubau des Deutschen Hygiene-Museums ist soweit vorgekommen, daß am 8. Oktober 1928, das Richtfest begangen werden kann.

Dresden. Zu der Aufwertung der Landeskulturrentenscheine früherer Währung wird mitgeteilt, daß das Finanzministerium als vorgelegte Behörde der Landeskulturrentenbank aus Anlaß des günstigen und raschen Abflusses der Aufwertungsarbeiten ausdrücklich Gelegenheit genommen hat, dem Direktor der Bank, Oberregierungsrat Dr. Mohrman, und den beteiligten Beamten für die große Umsicht und unermüdete Tätigkeit, mit denen die umfangreichen Aufwertungsarbeiten bewältigt worden sind, seine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen. Der Abschluß hat ergeben, daß die Landeskulturrentenscheine zu einem in Sachsen von keiner Grundkreditanstalt erreichten und im Deutschen Reich, soweit bekannt geworden ist, nur von einem Institut übertriebenen Höhe von 2 Prozent des Goldmarkbetrages haben aufgewertet werden können, und zwar in einer Zeit, innerhalb deren nur von wenigen Anstalten die Aufwertung bisher voll durchgeführt worden ist.

Dresden. Im Albert-Theater kam das dreiaktige französische Sittenbild „Jaja“ von Simon-Berton mit Hermine Koerner in der Titelrolle neuinstudiert heraus. Das Albert-Theater hat die „Jaja“ wohl nur Frau Koerner wegen wieder hervorgeholt, um dieser beliebten Schauspielerin erneut Gelegenheit zu geben, sich ihrem Publikum in einer dankbaren Rolle zu zeigen. Der Erfolg stellte sich auch richtig ein. Hermine Koerner machte aus der Titelrolle einen großen Menschen voll tiefer Leidenschaft mit erschütternden Momenten. Johannes Steiner, Elisabeth Huch, Albert Will, Max Jähmig, Paul Reiner, Hanns Nagel, Eduard Wend, Richard Venedy und Mel. Porckowsky schlossen den beschwingten Reigen verschiedener französischer Artisten- und Volkstypen.

Dresden. Nach Feststellung des Statistischen Landesamtes weist der Monat August bei den 351 öffentlichen sächsischen Sparkassen wieder eine Zunahme der Spareinlagen auf. Es betragen die Einzahlungen 26 628 877 RM und die Rückzahlungen 12 404 950 RM, so daß sich ein Einzahlungsüberschuß von 14 223 927 RM ergibt. Das Einlegerguthaben einschließlich der

bisher berechneten Zinsen war Ende August auf 413 055 788 RM angewachsen.

Die zweite große Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilt nach dreitägiger Verhandlung die Berufung, die der 34-jährige Kaufmann und Schriftsteller Alfred Friedrich Heinrich Bodereis gegen seine Verurteilung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, 5000 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte wegen fortgesetzten Betrugs und Vergehens gegen das Gesetz betr. die Gesellschaften m. b. H. eingelegt hatte. Nur die Gefängnisstrafe wurde auf ein Jahr 10 Monate festgesetzt. Die Nebenstrafen bleiben unverändert bestehen. Auf die Untersuchungshaft kommen weitere sechs Monate in Anrechnung. Die Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt.

Die Dresdner Stadtschulräte beschlossen in ihrer letzten Sitzung, sämtliche monarchistische und religiöse Inschriften an Dresdener Schulen zu entfernen, auch die Namen „Wettiner Gymnasium“ und „König-Georg-Gymnasium“ baldigst abzuändern.

Sayda. Vom Kurhaus Heidelberg wird geschrieben: In der Nacht vom 23. zum 24. September setzte unerwartet bei 0 Grad sehr starker Schneefall ein. Am Morgen lag eine bis 15 Zentimeter starke weiße Decke auf den Fluren. Zum Teil steht noch das Getreide auf den Feldern in Puppen und auf dem Halme.

In den zeitigen Morgenstunden des 9. Juni fuhr der 32 Jahre alte Gutsbesitzer Johannes Gustav Raumann mit noch einigen Gutsbesitzern zur Landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig. Bei Reibisch lief plötzlich ein alter schwerer Sozialrechner Kluge aus Reibisch über die Fahrbahn. Er wurde vom Auto erfasst und tödlich verletzt. Das Gemeinliche Schöffengericht Dresden verhandelte am Donnerstag gegen Raumann wegen fahrlässiger Tötung, sprach ihn aber mangels Beweises frei.

Kamenz. Die Amtshauptmannschaft Kamenz als Jagdaufsichtsbehörde verordnete mit Ermächtigung des Wirtschaftsministeriums die Verlängerung der Schonzeit für Hasen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz für das laufende Jagdjahr bis einschließlich 31. Oktober.

Kamenz. Am Dienstag nachmittags verunglückte im Starmannschen Steinbruch in Häßlich der Steinarbeiter Erwin Arthur Reppe aus Schmiedeburg tödlich. Er war mit Bohrarbeiten beschäftigt, als ihm ein aus der Schwebbahn abstürzender Granitstein im Gewicht von mehreren Zentnern traf.

Prießnitz. 27. September. Gestern nach dem Grundfläche des Zigarrenmachers John erneut ein größeres Schadenfeuer zum Ausbruch. Es betraf dies das im Juli vorigen Jahres bereits vollständig niedergebrannte, und dann wieder neu aufgebauete Seitengebäude, in dem beträchtliche Mengen Tabak eingelagert waren. Dieses Seitengebäude, das die Größe eines Landhauses hat, brannte vollkommen aus. Es gelang, einen Dosten Tabak zu bergen. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten ganz erheblich. Während bei dem Brande im Vorjahre ein Eisenblech als Entschärfungsurache angenommen wurde, dürfte das jetzige Schadenfeuer auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen sein. Entsprechende polizeiliche Erörterungen sind im Gange.

Leipzig. 27. September. Heute vormittag gegen 9 Uhr ist an der Kettenbrücke beim Rennplatz eine junge Dame, die zum Büro gehen wollte, von einem unbekanntem jungen Manne am Hals gepackt und in ein Gebüsch geworfen worden. Der Räuber nahm ihr die Aktentasche ab, die sie unter dem Arm trug und entfernte sich. Kurze Zeit darauf, als die Dame sich kaum etwas erholt hatte, kehrte der Räuber zurück und ließ die Dame noch einmal in das Gebüsch zurück; dann erst entfernte er sich endgültig.

Chemnitz. Der Hauptauschuß der bürgerlichen Bezirksvereine nahm eine Entschließung an, in der mit Enttäufung von der Umbenennung des Alten Friedhofes in Karl-Marx-Platz Kenntnis genommen wird.

Zwickau. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz fuhr der Handelsmann Wagner mit seinem Auto an einen Leistungsmann der Straßenbahn. Er wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt infolge Schädeltraumes einen sofortigen Tod.

Zittau. Der Kriminalpolizei in Gablitz a. N. gelang es, eine vierköpfige Einbrecherbande unschädlich zu machen. Der 27-jährige Arbeiter Friedrich Schindler aus Biesenthal und seine Geliebte, die 23-jährige Hedwig Mahler aus Rumänien, wurden in ihrer Wohnung als die Räubersführer der Einbrecherbande verhaftet. Auch ein 40-jähriger Glasbleicher konnte festgenommen werden, während ein 23-jähriger Arbeiter aus Reichenberg noch flüchtig ist. In den Wohnungen der Verhafteten fand man zahlreiche Wertstücke, und in einer Erdhöhle im Walde ein ganzes Diebeswarenlager.

Leipzig. Rotknedtine Mirza Prinz Kadjar aus Teheran ist in Leipzig eingetroffen und hat im Hotel Astoria Wohnung genommen.

Leipzig. Am 18. September abends gegen 21 Uhr ist auf der Treppe des Grundstückes Talstraße 4 der dort wohnhafte 62 Jahre alte Kontorist Gustav A. Lehlig ertrunken und rückwärts die Trepfen hinuntergestürzt. Er wurde infolge einer Verletzung der Halswirbelsäule ins Krankenhaus St. Jakob eingeliefert. Dort ist er einem Schlaganfall erlegen.

Markenkirch. Das Markneukirchner städtische Orchester bezieht am 29. und 30. September die Feste seines 75-jährigen Bestehens.

Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!
Bewölkungszunahme mit Niederschlägen, Temperaturerregung von Tag und Nacht geringer, aber Süd nach Westen drehende aufdringende Winde.